

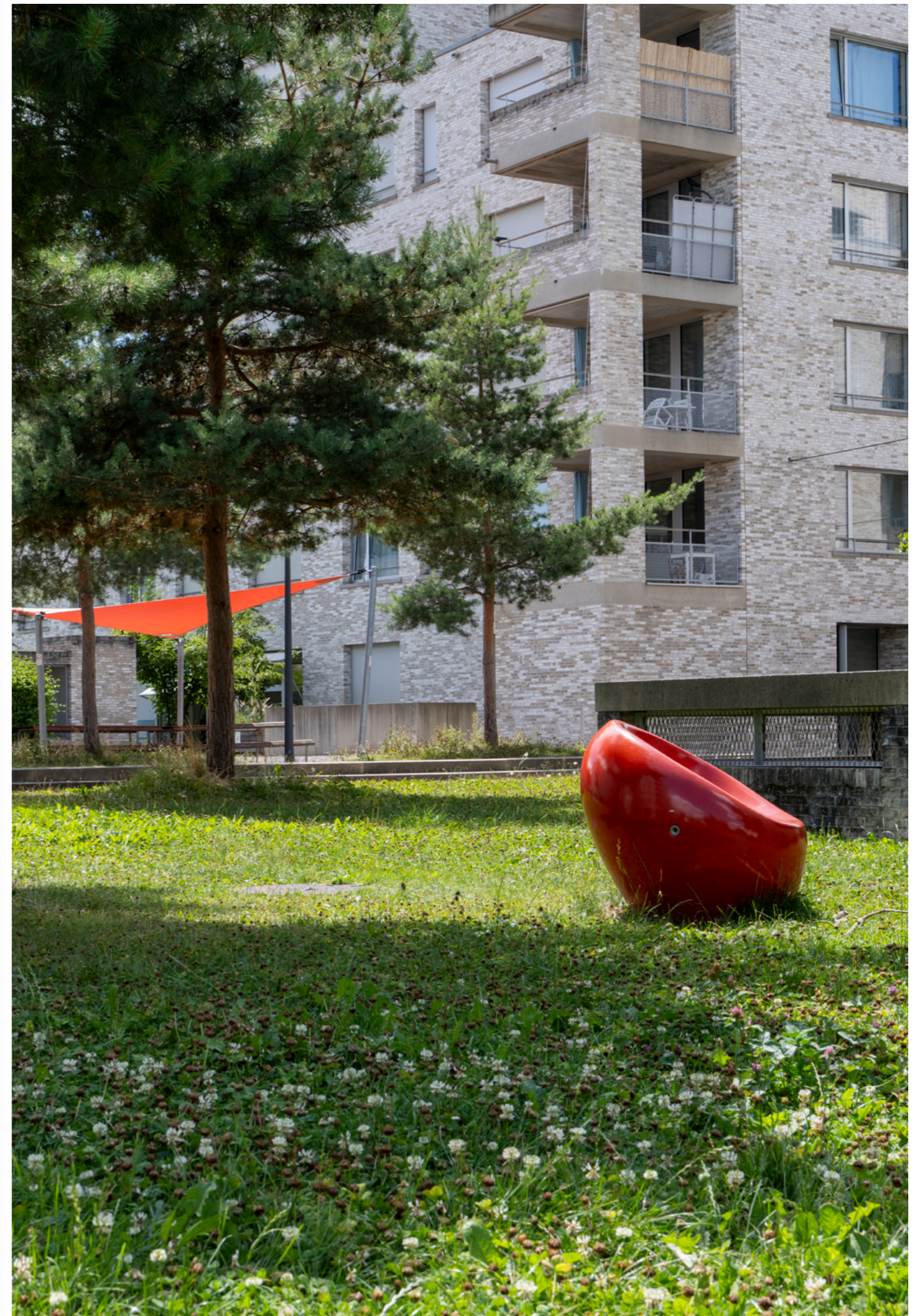
Interessengemeinschaft für
Sozialpsychiatrie Zürich

IGSP



Jahresbericht 2025

Titelbild
Wohngruppen Mattenhof
Impressum
Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil
Redaktion: Lena Landert, Daniel Hochstrasser
Korrektorat: Isabell Rüdert-Robert
Layout: Büro4, Zürich
Fotos: Heidi Arens



INHALTS- VERZEICHNIS

- 5 Bericht des Präsidenten
- 6 Bericht der Geschäftsführerin
- 10 Selbstbestimmt wohnen dank SEBE –
eine Angehörigenperspektive
- 12 Wohngruppen Mattenhof –
Umzug aus der Perspektive eines Bewohners
- 14 Die WG an der Fabrikstrasse – neu eröffnet
- 16 Ein Jubiläum – 30 Jahre im Sempacherhof gelebt
- 18 Begleitetes Wohnen – eine Wohngemeinschaft zieht um
- 20 Bilanz per 31. Dezember 2025
- 21 Betriebsrechnung 2025
- 22 Veränderung Kapital, Mitgliederbeiträge, Spenden und Fonds
- 23 Belegung und Stellenbesetzung
- 24 Organe des Vereins und allgemeine Angaben
- 25 Revisionsbericht
- 26 Adressen Vereinseinrichtungen

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitarbeitende und Vereinsmitglieder der IGSP
Liebe Klientinnen und Klienten
Liebe sozialpsychiatrisch Interessierte

Wie unsere Geschäftsführerin Lena Landert in ihrem Bericht betont, kam im Jahr 2025 gleich ein ganzes Bündel von Herausforderungen auf die IGSP zu – und das kann ich nur bestätigen. Natürlich geht es heute vielen Institutionen unserer Branche ähnlich, aber bei kleineren Betrieben, wie wir es im Vergleich zu den psychiatrischen Kliniken sind, kommt es umso mehr auf jedes Teammitglied an. Daher möchte ich, wie Lena, den Dank des Vorstandes an alle Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement an den Anfang stellen: Merci vielmal!

Im Vorstand gab es 2025 eine personelle Veränderung: Marianne Daepf ist nach acht Jahren sehr aktiver Tätigkeit aus unserem Gremium ausgeschieden. Erkennbar überzeugt von Werten und Kultur der IGSP, wurde sie mit ihrer grossen Erfahrung und ihrem Fachwissen in Immobilienfragen rasch zu einem tragenden Element – in einer Zeit, in der sich der Vorstand regelmässig mit der aktuellen Situation und der mittelfristigen Zukunft der von uns angemieteten Immobilien befasst. Weil das auch so bleiben wird, sind wir froh, dass wir mit Sonja Haag-Walthert nahtlos eine kompetente Nachfolgerin für diesen Bereich gefunden haben. Sonja wurde von der Mitgliederversammlung 2025 zum Vorstandsmitglied gewählt und hat Mariannes Dossiers engagiert übernommen.

Ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit des vergangenen Jahres war die Überarbeitung der Vereinsstatuten. Inhaltlich stand dabei im Vordergrund, die Vorgaben des Selbstbestimmungsgesetzes des Kantons Zürich auch auf Ebene der Statuten deutlich zur Geltung zu bringen. Die konkrete Ausgestaltung im Betreuungsalltag, etwa mit Blick auf das ambulante und stationäre Angebot und auf das gesetzlich geforderte Mitwirkungs-gremium, beschäftigt Vorstand, Geschäftsstelle und Mitarbeitende der IGSP intensiv.

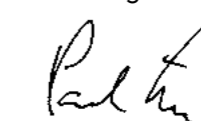
Gleiches gilt für unsere Strategieziele, die wir – wie

ich bewusst in jedem Jahresbericht betone – kontinuierlich an sich verändernde Rahmenbedingungen der sozialpsychiatrischen Versorgung anpassen müssen. Dies war Hauptthema der Vorstandssitzung im Dezember 2025.

Zusammenfassend dürfen der Vorstand und ich auch für das Jahr 2025 sagen: Die IGSP ist gut unterwegs. Und: Wir freuen uns auf 2026, das Jahr, in dem die IGSP ihr 55-jähriges Bestehen feiern wird!

Ich hoffe, dass Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, diesen Jahresbericht mit Interesse zur Kenntnis nehmen werden, und dass die IGSP auch weiterhin auf Ihre wohlwollende Begleitung und Unterstützung zählen darf.

Herzlich grüsst



Paul Hoff
Präsident IGSP

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

☺☺ Mit dem Jahresbericht geht immer auch ein Rückblick einher. Es gab Jahre, in denen wir durch Personalwechsel gefordert waren. In anderen Jahren waren wir mit Herausforderungen von aussen konfrontiert. Dann gab es Jahre, in denen wir neue oder zusätzliche Angebote eröffneten und etablierten. Es gab Jahre, die wegen Vorkommnissen oder der Auslastung anspruchsvoll waren. Wir blicken auf Jahre, in denen wir uns mit inhaltlichen Weiterentwicklungen beschäftigten. In anderen Jahren wurden grössere Projekte umgesetzt.

Und dann gibt es das Jahr 2025, auf welches gleich mehrere der genannten Punkte zutreffen.

Dank des Engagements und des individuellen Beitrags aller Beteiligten konnten wir die Herausforderungen gemeinsam bewältigen. Dafür spreche ich allen Mitarbeitenden und Leitungspersonen sowie dem Vorstand ein grosses Dankeschön aus.

Ins Jahr 2025 starteten wir mit den ersten Begleitungen im Rahmen unseres neuen Ambulanten Angebots SEBE (Selbstbestimmt entscheiden, SLBG). Auf Seite 10 berichtet die Mutter eines Klienten, wie sie die Begleitung erlebt und einordnet.

Zu Beginn des Jahres führten wir Gespräche mit unseren Vermietern einer Siedlungsgenossenschaft. Aufgrund der Belegungsrichtlinien mussten wir die beiden angemieteten Reihen-Einfamilienhäuser verlassen und hatten die Gelegenheit, stattdessen vier Wohnungen

sowie eine Büroräumlichkeit innerhalb der Genossenschaft zu übernehmen. Später konnten wir eine fünfte Wohnung dazu mieten. Das veränderte Angebot der Wohngruppen Mattenhof brachte auch einige Vorteile und war Anlass, unser übergeordnetes Betriebs- und Betreuungskonzept zu überarbeiten. Auf Seite 12 findet sich ein Einblick dazu.

Die jährliche Retraite mit Leitungspersonen, Vorstand und Geschäftsleitung führten wir im März durch. Im Fokus standen die neuen Strategieziele und die inhaltlichen Entwicklungen rund um das Selbstbestimmungsgesetz (SLBG). Im Rahmen des neuen SLBG haben sich gesetzliche Anforderungen und Richtlinien geändert, so beispielsweise im Bereich der Finanzierung. Die Veränderungen im Fondsreglement zeigen sich auch im Betriebsergebnis auf Seite 21.

Anlass zum Feiern bot das 45-jährige Bestehen der Wohngemeinschaft Freiestrasse: Im Frühling traf ich die WG-Bewohner sowie die zuständige Fachperson und Bereichsleitung des Begleiteten Wohnens zum Jubiläums-Abendessen.

Der jährliche IGSP-Ausflug führte rund 50 Klientinnen, Klienten und Fachpersonen an einem sehr warmen und sonnigen Tag in den Tierpark Langenberg. Der Schatten des Waldes und der vom Tierpfleger angelockte Braunbär wie auch das feine Essen trugen zu einem wunderbar gelungenen Tag bei.

Bei der 2025 durchgeführten Personalbefragung (Statistisches Amt Zürich) konnten wir einen Rücklauf von 83 % erzielen. Besonders positiv nehmen die Mitarbeitenden die Professionalität wie auch die Kenntnisse über Ziele und Anforderungen wahr. Der Bereich des internen Weiterbildungsangebots könnte gemäss Rückmeldungen noch ausgebaut werden. Hingegen wurde eine hohe Zufriedenheit mit der Information und Kommunikation angegeben.

Ab dem Sommer konnten wir eine zusätzliche 9.5-Zimmer-Wohnung in der Stadt Zürich mieten und darin eine neue Begleitete Wohngemeinschaft eröffnen – ein sehr begehrtes Angebot, das innerhalb kurzer Zeit voll besetzt war. Mehr dazu findet sich auf Seite 14.

Im Herbst feierte auch das Wohnhaus Sempacherhof ein Jubiläum, das 30-jährige Bestehen. Gleich mehrere Klienten leben seit der Gründung dort. Über einen von ihnen berichten wir auf Seite 16.

Ludwig Ruckstuhl, unser Leiter Qualitätsmanage-

ment und stellvertretender Geschäftsführer Agogik wurde Ende 2025 pensioniert. Glücklicherweise gelang es uns mit Lukas Keller, einen qualifizierten Nachfolger zu finden. Damit ist das Gremium der Geschäftsleitung für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen wieder gut aufgestellt.

Nach dem Wiederholungs-Audit des Kantonalen Sozialamtes im September 2025 möchten wir uns den verschiedenen Hinweisen und Empfehlungen widmen. Erfreulicherweise wurden keine Abweichungen festgestellt.

Gegen Ende des Jahres durften wir in einer neuen Überbauung zwei weitere Wohnungen beziehen, für welche wir uns zwei Jahre zuvor beworben hatten.

Die beiden 6.5-Maisonette-Wohnungen kamen genau zum richtigen Zeitpunkt: Da eine Wohngemeinschaft des Begleiteten Wohnens die Immobilie in Schwamendingen verlassen musste – mehr dazu auf Seite 18 –, war diese Ersatzlösung ideal.

In der zweiten Wohnung haben wir ein neues Angebot eines teilbetreuten Wohnens für jüngere Menschen eröffnet. Da die Nachfrage in diesem Bereich in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat, ist die Ergänzung der Wohngruppe Fellenberg mit einer Aussenwohngruppe ideal. Sie gibt den Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, einen Schritt hin zu mehr Autonomie auszuprobieren und dabei weiter von denselben Bezugspersonen begleitet zu werden. Die ersten drei Klientinnen und Klienten sind zum Ende des Jahres übergetreten. Im nächsten Jahresbericht werden wir sicherlich von ersten Erfahrungen berichten können.

Nicht alle Parameter unseres veränderten Angebots waren im Vorfeld bekannt, weshalb wir in einzelnen Bereichen von den budgetierten Zahlen abgewichen sind. Das zeigt sich in Betriebsberechnung und Belegung.

Nach einem abwechslungsreichen Jahr freuen wir uns auf das Jahr 2026, in dem die IGSP ihr 55-jähriges Jubiläum feiern darf.



Lena Landert
Geschäftsführerin



SELBST- BESTIMMT WOHNEN DANK SEBE



Eine Angehörigenperspektive

Als Mutter eines erwachsenen Sohnes mit autistischen Zügen und ausgeprägter Sozialphobie habe ich über viele Jahre erlebt, wie schwierig es sein kann, eine passende Wohn- und Unterstützungsform zu finden. Mehrere Versuche in zwei unterschiedlichen Stiftungen blieben leider erfolglos. Die dortigen Wohnformen entsprachen nicht seinen Bedürfnissen und führten zu Überforderung statt zu Stabilität.

Nach diesen Erfahrungen entschied sich mein Sohn bewusst für einen anderen Weg: das selbständige Wohnen mit ambulanter Begleitung im Rahmen von SEBE. Diese Entscheidung erwies sich als richtungsweisend.

Durch die SEBE-Begleitung wurde es möglich, ein Zuhause zu schaffen, das frei von Reiz-

überflutung ist und in dem er sich sicher fühlt. Genau diese Sicherheit ist für Menschen im Autismus-Spektrum eine zentrale Voraussetzung für Entwicklung. In diesem geschützten Rahmen konnte mein Sohn Schritt für Schritt an Selbständigkeit gewinnen und spürbare Fortschritte machen – sowohl im Alltag als auch im Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Besonders hervorheben möchte ich die Zuverlässigkeit der Begleitung. Für Menschen im Autismus-Spektrum ist Verlässlichkeit kein Detail, sondern essenziell. Bereits innerhalb eines Jahres waren deutliche Entwicklungen sichtbar. Die kontinuierliche Beziehung zur Begleitperson spielte dabei eine entscheidende Rolle. Sie schuf Vertrauen, Stabilität und Mut.



Mein Sohn traut sich heute deutlich mehr zu und begegnet neuen Situationen mit wachsender Sicherheit.

Für ihn ist diese Form des Wohnens die richtige – und die Begleitung dabei unverzichtbar. Sie ermöglicht ihm nicht nur praktische Unterstützung, sondern vor allem Selbstbestimmung. Dass Menschen mit Beeinträchtigung die Chance erhalten, selbst zu entscheiden, wie und wo sie leben möchten, ist von unschätzbarem Wert. Dafür sind wir als Familie unendlich dankbar.

Die Begleitung durch die IGSP war von Anfang an sehr professionell, engagiert und feinfühlig. Ein weiteres, für meinen Sohn besonders wichtiges Element war die Einbindung

eines kleinen Pudels durch die Begleitperson. Mein Sohn hat eine grosse Liebe zu Tieren, und der Hund trug massgeblich zu seinem Wohlbefinden, zur emotionalen Stabilität und zum Aufbau von Vertrauen bei – ein Effekt, der bis heute anhält.

Mein Sohn durfte als erster Klient zu Beginn des Jahres von diesem neuen Angebot des Begleiteten Wohnens profitieren. Aus unserer Sicht zeigt seine Entwicklung eindrücklich, wie wertvoll und wirksam SEBE sein kann, wenn die Unterstützung individuell, respektvoll und kontinuierlich gestaltet ist.

– Mutter eines Klienten im Ambulanten Angebot (SEBE)

WOHN- GRUPPEN MATTENHOF



UMZUG AUS DER PERSPEKTIVE EINES BEWOHNNERS

Wie lange lebst du in einer der Wohngruppen Mattenhof?

Am 1. April 2026 waren es fünf Jahre.

Was hat dich anfangs an der Vierer-WG im Reiheneinfamilienhaus am meisten angesprochen?

Da ich aus einer grossen Wohngruppe kam, gefiel mir besonders, dass wir nur zu viert zusammenlebten. Ich habe mehr Freiraum bekommen und konnte mit dem Essensgeld selbst einkaufen und meine Mahlzeiten zubereiten. Das Betreuungsteam war von Montag bis Freitag da und unterstützte mich, wenn ich es brauchte. In der Nacht, an den Wochenenden und Feiertagen organisierten wir uns selbst. Ausserdem hatte meine Bezugsperson einen Hund, welchen ich sehr mochte.

Was hat es mit dir gemacht, als du von den bevorstehenden Veränderungen, dem Umzug in Zweier-WGs im Neubau, gehört hast?

Ein bisschen erschrocken bin ich schon. Das Betreuungsteam und die Geschäftsführerin haben uns aber laufend informiert und unterstützt.

Wie hast du den Umzug erlebt?

Das Packen war ganz okay. Der Umzugstag war für mich jedoch sehr stressig. Die Nacht zuvor hatte ich kaum geschlafen. Ich war froh, dass das Zügelteam so gute Arbeit geleistet hat. Nichts ist kaputtgegangen. Am Abend waren bereits alle Möbel in der neuen Wohnung aufgebaut und wir durften Pizza bestellen.

Was sind für dich die Vorteile der neuen Wohngruppen Mattenhof?

Es ist für mich einfacher, nur mit einer Person zusammenzuleben. Ausserdem müssen wir weniger putzen, da die Wohnung viel kleiner ist als das Haus. Alles befindet sich auf einer Etage und es gibt einen Lift. Die Nachbarn sind sehr nett, die Stimmung im Haus ist gut. Die Tramhaltestelle ist direkt vor dem Haus und es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Ich schätze auch unseren gedeckten Balkon sehr.

Gibt es auch Nachteile?

Die neue Wohnung hat keine Badewanne, das ist schade. Leider konnte ich nicht mit meinem Wunschmitbewohner zusammenbleiben. Aber ich habe die Gründe dafür verstanden, und ich bin auch mit dem anderen Mitbewohner gut ausgekommen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Dass ich mich mit den Bewohnern beider Wohngruppen weiterhin gut verstehe und dass ich mindestens noch fünf Jahre bleiben kann.

– Interview: Marilena Schwarz,
Wohnhausleiterin Mattenhof

DIE WG AN DER FABRIK- STRASSE



NEU ERÖFFNET

☞ Unsere Wohngemeinschaft für Begleitetes Wohnen ist am 1. Oktober 2025 eröffnet worden. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich vorher noch gar nicht. Die Strukturierung / Einrichtung ist immer noch in vollem Gange. Vor dem Balkon ist an der Limmatstrasse immer etwas los. Die WG ist an einer zentralen Lage und bietet viele Möglichkeiten. Sie ist sehr geräumig und Bestandteil einer städtischen Wohnsiedlung. Mitte Dezember genossen wir mit den Fachpersonen unser Weihnachtsessen in einem gutbürgerlichen Restaurant.

– Zwei Bewohner der Wohngemeinschaft Fabrikstrasse

☞ Von Anfang an habe ich mich sehr wohl gefühlt. Ich wurde von der Hündin Gemma freudig begrüßt. Ich bin mit den Fachpersonen sehr zufrieden. In einer Krisensituation hat die zuständige Fachperson sehr empathisch reagiert. Man nimmt einander sehr ernst. Die Fachpersonen sind sehr professionell. Ich komme eigentlich mit allen gut zurecht. Die Herausforderungen liegen im Ämtli-Bereich. Wir lernen, besser miteinander zu kommunizieren und unsere Anliegen anzusprechen. Wir sind gespannt auf das weitere Zusammenleben.

– Bewohnerin der Wohngemeinschaft Fabrikstrasse

EIN JUBILÄUM



30 JAHRE IM SEMPACHER- HOF GELEBT

Das alte Cello und sein Mann: Dominik Bützberger verlässt den Sempacherhof nach 30 Jahren; just wenige Monate nach dem 30-Jahre-Jubiläum. Er zog als erster Bewohner ein – samt Cello – ins damals frisch gegründete Wohnhaus.

Gross und ungebrochen ist seine Leidenschaft fürs Cellospielen und die klassische Musik. Darin findet er Selbstverwirklichung und geniesst noch heute entsprechendes Ansehen – weit über den Kontext eines Betreuten Wohnens für psychisch versehrte Menschen hinaus. «Wichtig war für mich die Akzeptanz, dass ich im Zimmer Cello spielen konnte und sich niemand daran störte. Mitunter spielte ich im Garten oder im Haus für unsere Gemeinschaft auf, was mir guttat», erzählt er rückblickend.

Dominik Bützberger repräsentiert beispielhaft, was so wichtig ist – gemäss Betreuungskonzept und für die Bewohnerinnen und Bewohner: höchstmögliche Selbständigkeit und Selbstbestimmung. «Über die ganze Zeit hinweg fühlte ich mich in meiner Privatsphäre respektiert, was für mich essenziell ist.» Er schaffte es, über 30 Jahre seinen Weg zu gehen und sich hier zu Hause zu fühlen, in einer Gemeinschaft, die ihm spürbar am Herzen lag. Der Gemeinschaftsgeist ist stark und geht über die Grenzen des Sempacherhofs hinaus.

Speziell hier ist der grosse Garten. Ein sinnlicher Ort der Freude und Geselligkeit, wo man

Naschbares oder duftende Rosen findet; er inspiriert, dieser Ort, zu guten Gesprächen – oder eben zum Cellospielen. Ob er ihn vermissen wird? «Ich würde gerne auf ein Gastspiel im Garten zurückkehren,» sagt er verschmitzt lächelnd, so wie er ist, einfach unvergesslich.

– Sven Rosemann, Fachperson aus dem «Sempacherhof»



BEGLEITETES WOHNEN



EINE BEGLEITETE WOHNGEMEINSCHAFT ZIEHT UM

Mehr als 30 Jahre lang unterhielt die IGSP in Schwamendingen eine Begleitete Wohn-gemeinschaft für fünf Männer. In der gross-zügigen Wohnung lebten die Bewohner zum Teil seit Beginn. Die Männer waren gut vernetzt in der Nachbarschaft und fühlten sich wohl.

Ende 2023 wurde der IGSP mitgeteilt, dass die Siedlung abgerissen werden sollte. Dank einiger Anstrengungen konnte etwas später eine Fristerstreckung erreicht werden.

Die Nachricht war ein Schock für die fünf Bewohner. Ihnen war bewusst, wie schwierig die Wohnungssuche in der Stadt Zürich ist. Hinzu kam die Angst, dass ihre stabile und freundschaftliche Wohngemeinschaft eventuell nicht fortbestehen würde.

Dank der offenen Kommunikation der IGSP-Geschäftsführerin Lena Landert gelang es den Männern, zuversichtlich und hoffnungsvoll zu bleiben.

Mit zu erleben, wie die engste Nachbarschaft und gute Bekannte weggezogen, war schwierig. Die gute Stimmung unter den Menschen in der Siedlung schwand und die Umgebung verlor an Lebendigkeit.

Die Mitteilung der Geschäftsführerin, dass die IGSP eine Neubauwohnung in Albisrieden mieten könne, war für alle Bewohner eine grosse Erleichterung. Nun war auch klar, dass die Zusammensetzung der Wohngemeinschaft bleiben würde.

Neue Ängste und Sorgen rund um den Umzug beschäftigten jetzt die Bewohner. Schwamendingen nach so vielen Jahren zu verlassen, fiel einigen sehr schwer: Sich an ein neues Quartier gewöhnen, neue öV-Verbindungen, andere Läden zum Einkaufen, die neue Wohnung etc.

Mit den Fachpersonen wurde der Umzug geplant. Noch konnten wir die Wohnung nicht besichtigen, lediglich auf Papier die Pläne studieren.

Nach der Schlüsselübergabe im November dann der erste Besuch an der Fellenbergstrasse.

Die Freude und Überraschung waren bei allen gross. Eine wunderschöne, helle Wohnung im obersten Stock mit unglaublicher Sicht auf Uetliberg, Limmattal und in der Ferne die Alpen. Die Bewohner freuten sich nun auf das neue Zuhause. Die Nervosität und die Sorgen wegen der neuen Umgebung aber blieben.

Dank guter Organisation und Vorbereitung konnten wir Ende November mithilfe eines externen Unternehmens, Senioren-AllCleaningService, umziehen.

Die Fachpersonen hatten im Vorfeld einiges geplant und eingerichtet. So konnten die Bewohner am Abend des Umzugs die erste Mahlzeit an der Fellenbergstrasse zubereiten und jeder in seinem neuen Bett schlafen.

Nach gut zwei Monaten am neuen Standort waren die Befürchtungen und Sorgen der Bewohner weitgehend vergessen. Inzwischen fühlen sich alle wohl, sind mehr oder weniger eingerichtet und konnten erste Kontakte in der Nachbarschaft knüpfen.

Dieser Umzug war für die Bewohner wie auch für das Team des Begleiteten Wohnens eine Herausforderung – verbunden mit Anspannung und Stress, aber ohne schwerere Krisen. Viele Gespräche und eine transparente Kommunikation haben es ermöglicht, diese Aufgabe zu bewältigen und gemeinsam die Chancen einer Veränderung zu erkennen.

– Barbara Wäfler, Fachperson Begleitetes Wohnen

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025

Die vollständige Jahresrechnung 2025 mit allen relevanten Zahlen kann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	3 645 486.23	3 180 586.71
Kurzfristige Forderungen	389 019.40	157 763.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23 690.36	31 200.35
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	4 058 195.99	3 369 550.51
Immobilien Sachanlagen	473 869.02	473 869.02
Mobile Sachanlagen	429 984.41	367 779.41
Informatik und Kommunikation	244 314.61	244 314.61
Wertberichtigungen Sachanlagen	-1 004 362.63	-913 378.67
Finanzanlagen	128 563.09	98 561.79
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	272 368.50	271 146.16
TOTAL AKTIVEN	4 330 564.49	3 640 696.67
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	88 007.60	51 311.27
Passive Rechnungsabgrenzungen	144 795.05	317 635.30
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	232 802.65	368 946.57
Zweckgebundenes Fondskapital	1 720 279.00	1 367 859.00
TOTAL FONDSKAPITAL	1 720 279.00	1 367 859.00
Gebundenes Kapital	39 488.57	44 650.07
Freies Kapital	2 337 994.27	1 859 241.03
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	2 377 482.84	1 903 891.10
TOTAL KAPITAL	4 097 761.84	3 271 750.10
TOTAL PASSIVEN	4 330 564.49	3 640 696.67

BETRIEBS- RECHNUNG 2025

	2025 CHF	2024 CHF
BETRIEBSERTRAG		
Beitrag KSA ZH Betreute	1 434 844.70	967 183.20
Beitrag BSV Begleitete Art. 74 IVG (zweckgebunden)	281 800.00	278 734.00
BEITRÄGE ÖFFENTLICHE HAND	1 716 644.70	1 245 917.20
Ertrag Betreute innerkantonale	3 734 923.00	3 480 998.00
Ertrag Betreute ausserkantonale	66 985.60	151 867.00
Ertrag Betreute ohne IV	654 382.10	686 528.30
Ertrag Begleitete Art. 74 IVG + SEBE	412 790.60	369 123.55
Debitorenverluste	-1 008.00	45.00
ERTRAG AUS LEISTUNGEN	4 868 073.30	4 688 561.85
TOTAL BEITRÄGE ÖFF. HAND / ERTRAG AUS LEISTUNGEN	6 584 718.00	5 934 479.05
Kapitalzinsertrag	1 332.20	1 326.30
Übrige Nebenerlöse	9 249.35	74 047.05
Betriebsbeiträge Trägerkanton	220 059.00	-
Beiträge und Spenden	475.00	555.00
Mitgliederbeiträge	980.00	980.00
TOTAL ÜBRIGER ERTRAG	232 095.55	76 908.35
TOTAL BETRIEBSERTRAG	6 816 813.55	6 011 387.40
BETRIEBSAUFWAND		
Personalaufwand	4 102 072.05	3 953 930.49
Medizinischer Bedarf	2 639.99	2 046.73
Lebensmittel und Getränke	310 597.30	318 602.18
Haushalt	113 245.78	86 408.31
Unterhalt und Reparaturen	175 845.05	106 287.13
Mietzinsaufwand	783 913.20	712 974.60
Bank- und Postspesen	1 920.32	1 717.62
Energie und Wasser	132 813.70	133 700.60
Büro und Verwaltung	209 182.43	234 501.57
Übriger Sachaufwand	68 627.83	69 770.41
Abschreibungen	90 983.96	70 985.25
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	5 991 841.61	5 690 924.89
BETRIEBSERGEBNIS	824 971.94	320 462.51
AUSSERORDENTLICHER AUFWAND (+) / ERTRAG (-)	-1 039.80	25 080.55
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	826 011.74	295 381.96
Zuweisung (-)/Verwendung (+) Fondskapital	-352 420.00	-246 340.00
Zuweisung (-)/Verwendung (+) gebundenes Kapital	5 161.50	8 540.90
Zuweisung (-)/Verwendung (+) Freies Kapital	-478 753.24	-57 582.86
SALDO NACH ZUWEISUNGEN	0.00	0.00

VERÄNDERUNG KAPITAL MITGLIEDERBEITRÄGE, SPENDEN UND FONDS

	Bestand 01.01.2025 CHF	Zuweisungen CHF	Ver- wendungen CHF	Interne Transfers CHF	Total Ver- änderungen ¹ CHF	Bestand 31.12.2025 CHF
FONDSKAPITAL						
Zweckgebundene Fonds	1 367 859.00	599 209.00	(246 789.00)	–	352 420.00	1 720 279.00
- Schwankungsfonds	793 959.00	599 209.00	(246 789.00)	(573 190.00)	(220 770.00)	573 189.00
- Investitionsfonds KSA	573 900.00	–	–	573 190.00	573 190.00	1 147 090.00
TOTAL FONDSKAPITAL	1 367 859.00	599 209.00	(246 789.00)		352 420.00	1 720 279.00
ORGANISATIONSKAPITAL						
Grundkapital	–	–	–	–	–	–
- Vereinskaptal	–	–	–	–	–	–
Gebundenes Kapital	44 650.07	–	(5 161.50)	–	(5 161.50)	39 488.57
- Fonds Bewohneraktivitäten	44 650.07	–	(5 161.50)	–	(5 161.50)	39 488.57
Freies Kapital	1 859 241.03	500 451.77	(21 698.53)	–	478 753.24	2 337 994.27
- Lueg is Land	188 481.57	–	–	–	–	188 481.57
- Sempacherhof	222 927.70	–	–	–	–	222 927.70
- Heinrich	33 629.08	–	–	–	–	33 629.08
- Fellenberg	92 870.52	–	–	–	–	92 870.52
- Linde	31 767.94	–	–	–	–	31 767.94
- Mattenhof	237 553.70	12 328.65	–	–	12 328.65	249 882.35
- Begleitetes Wohnen	497 266.13	–	(21 698.53)	–	(21 698.53)	475 567.60
- Verein	554 744.39	488 123.12	–	–	488 123.12	1 042 867.51
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	1 903 891.10	500 451.77	(26 860.03)	–	473 591.74	2 377 482.84

¹ Das Total Veränderungen Fondskapital bzw. Organisationskapital entspricht dem Jahresergebnis vor Zuweisungen/Verwendungen gemäss Betriebsrechnung.

	CHF		CHF
Mitgliederbeiträge und Spenden		Fonds Bewohneraktivitäten	
Mitgliederbeiträge	980.00	Fondsvermögen per 1. Januar 2025	44 650.07
Spenden an Wohnhäuser	0.00	Mitgliederbeiträge	980.00
Übrige Spenden	475.00	Übrige Spenden	475.00
		Kostenanteil Bewohneraktivitäten	(6 616.50)
TOTAL MITGLIEDERBEITRÄGE UND SPENDEN	1 455.00	TOTAL FONDS BEWOHNERAKTIVITÄTEN	39 488.57

BELEGUNG UND STELLENBESETZUNG

BETREUTES WOHNEN	Lueg is Land	Sempa- cherhof	Heinrich	Fellen- berg	Linde	Matten- hof	TOTAL 2025	Total 2024	Total 2023
Anzahl Plätze	23	18	14	12	8	8 (10)	83 (85)	83	83
Kalendertage 100% Bel.	8 280	6 480	5 040	4 320	2 880	3 240	30 240	29 880	29 880
Effektive Kalendertage	7 259	6 424	4 626	4 090	2 503	3 078	27 980	27 660	28 261
Effektive Belegung	87.7%	99.1%	91.8%	94.7%	86.9%	95.0%	92.5%	92.6%	94.6%
Frauen am 31.12.	12	7	5	6	4	5	39	38	37
Männer am 31.12.	9	10	9	6	3	4	41	40	38
Eintritte	3	1	5	6	2	5	22	16	17
Austritte	2	3	4	7	2	4	22	13	20
Stellenbesetzung	8.1	6.1	5.1	4.5	2.7	1.8	28.1	28.8	28.3
Anzahl Fachpersonen	8	6	5	4	3	3	29	28	30
Anzahl Personen Hausdienst	2	2	2	0	1	0	7	7	8
Anz. Praktikant*innen/ Studierende	1	1	1	1	0	0	4	6	4

BEGLEITETES WOHNEN	Wohn- gemeinschaften	Einzelwohnen	TOTAL 2025	Total 2024	Total 2023
ANZAHL PLÄTZE	17 (22)	30 (25)	47	47	47
Kalendertage bei 100% Bel.	6 570	10 350	16 920	16 920	16 920
Effektive Kalendertage	6 540	8 985	15 525	15 906	15 932
Effektive Belegung in %	99.5%	86.8%	91.8%	94.0%	94.2%
Frauen am 31.12.	6	13	19	20	19
Männer am 31.12.	16	9	25	25	24
Eintritte	5	3	8	8	4
Austritte	0	8	8	5	8
Stellenbesetzung	1.3	1.7	3.0	2.9	2.8
Anzahl Fachpersonen	4	3	7	7	7
GESCHÄFTSSTELLE					
Stellenbesetzung	2.6		2.6	2.5	2.5
Personen	6		6	5	5

ORGANE DES VEREINS UND ALLGEMEINE ANGABEN

ORGANE

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ und tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand.

Vorstand

Hoff Paul Prof. em. Dr. med. Dr. phil.
Präsident
Klinik Hohenegg, Meilen

Summerauer Martin
Vizepräsident
Arbeitsintegration Winterthur, Winterthur

Stähli Aida
Recht und Datenschutz
Universität Zürich, Zürich

Boxhammer Alain
Selbständiger Berater, Zumikon

Daepf Marianne (bis 26.6.25)
Innen-Architektin REG A, Zürich/Uster

Haag-Walthert Sonja (ab 26.6.25),
Dipl. Innenarchitektin FH, VSI.ASAI., Zürich

Geschäftsleitung

Landert Lena
Geschäftsführerin

Hochstrasser Daniel
Stv. GF / Leiter Finanzen und Administration

Keller Lukas
Stv. GF Betreuung / Leiter Qualitätsmanagement
(ab 1.10.25)

Ruckstuhl Ludwig
Stv. GF Betreuung / Leiter Qualitätsmanagement
(bis 31.1.25)

ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform

Im Handelsregister eingetragener Verein des privaten Rechtes.

Vereinszweck

Der Verein fördert sozialpsychiatrische Einrichtungen, die zu einer vollständigen Skala von Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten gehören, sowie die Verbesserung des Verständnisses in der Öffentlichkeit für psychiatrische Anliegen. Insbesondere bietet die IGSP Bewohnerinnen und Bewohnern von betreuten Wohneinrichtungen Beratung, Betreuung und Begleitung an.

Revisionsstelle

Aeberli Treuhand AG, Zürich.

Die Revisionsstelle wird von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt.

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Vereins IGSP erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), entspricht dem Gesetz und den Statuten. Ergänzt wird die Rechnungslegung durch die Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wurde in CHF erstellt.

Zürich, 05.05.2026

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die Kapitel 3, 4 und 6 der Richtlinie des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich im Wesentlichen eingehalten sind.

Aeberli Treuhand AG


Benjamin Block

zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor


Janine Kamp

zugelassene Revisorin

Beilage: Jahresrechnung

aeberli.ch

Aeberli Treuhand AG
Zürich – Zug – Luzern – Horgen
+41 44 265 66 66

Hauptsitz:
Zimmergasse 17
8008 Zürich

ADRESSEN VEREINSEINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle
**Verein Interessengemeinschaft
für Sozialpsychiatrie Zürich**
Langstrasse 149
8004 Zürich
044 240 16 90
info@igsp.ch

Wohnhaus Lueg is Land
Flurstrasse 24
8132 Egg
044 984 10 42
luegisland@igsp.ch

Wohnhaus Sempacherhof
Sempacherstrasse 46
8032 Zürich
044 383 07 28
sempacherhof@igsp.ch

Wohnhaus Heinrich
Heinrichstrasse 77
8005 Zürich
044 273 15 40
heinrich@igsp.ch

Wohngruppe Fellenberg
Fellenbergstrasse 224
8047 Zürich
044 261 81 18
fellenberg@igsp.ch

Wohngruppe Langgrüt
Fellenbergstrasse 175
8047 Zürich
044 261 81 18
fellenberg@igsp.ch

Wohngruppe Linde
Brahmsstrasse 26
8003 Zürich
044 492 73 33
linde@igsp.ch

Wohngruppen Mattenhof
Dübendorfstrasse 333a
8051 Zürich
043 300 27 50
mattenhof@igsp.ch

**Begleitetes Wohnen und
Begleitetes Einzelwohnen**
Weberstrasse 10
8004 Zürich
043 243 96 27
bewo@igsp.ch

WG Winterthurerstrasse
(bis Mitte November 2025)
Winterthurerstrasse 633a
8051 Zürich

WG Albisrieden
Fellenbergstrasse 169
8047 Zürich

WG Fabrikstrasse
Fabrikstrasse 7
8005 Zürich

WG Apfelbaumstrasse
Apfelbaumstrasse 28
8050 Zürich

WG Forchstrasse
Forchstrasse 111
8032 Zürich

WG Limmatstrasse
Limmatstrasse 180
8005 Zürich

WG Freiestrasse
Freiestrasse 203
8032 Zürich

Ambulantes Angebot (SEBE)
Weberstrasse 10
8004 Zürich
043 243 96 27
sebe@igsp.ch

Bankverbindung
Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
CH03 0070 0113 5001 3003 0
Verein Interessengemeinschaft
für Sozialpsychiatrie Zürich
Langstrasse 149
8004 Zürich

